

Verlagstag täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis vierteljährlich
für 1 M., mit Fracht
kosten 1.20 M., im Quartals-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Kunstabonnements
nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kunzgen-Gebäude
1. u. 2. Stockwerk
L. u. R. Seite
bei wechsellagerter
Anzeige nach Maßgabe
des Preises.
Mit dem
Kunzgen-Gebäude
und
Schulhof-Verwaltung.

Amüliches.

Bekanntmachung.

beiz. die Feilbörderung auf der Markung
Ebershardt.

Bei der heute vorgenommenen Abstimmung über den Antrag auf eine Bereinigung der Gewände Hähla, Graben und Obhefelg auf Markung Ebershardt haben von 61 beteiligten Grundeigentümern mit einem Gesamtkapital von 2083 M. 25 S. 30 Betheiligte mit 975 M. 48 S. 30 den Antrag gestimmt und 35 Betheiligte mit 866 M. 51 S. waren als demselben zustimmend zu behandeln, mithin waren 55 Betheiligte mit 1841 M. 99 S. 30 dem Antrag für das Unternehmen; mit Nein haben abgestimmt 6 Betheiligte mit 241 M. 26 S. 30.

Auf Grund dieses Ergebnisses der Abstimmung wurde das Unternehmen vom Oberamt für beschloffen erklärt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die zur Rinderheile gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unversäglich Frist von 2 Wochen vom Tag der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschloffenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmungstagung geschehen ist, sowie daß binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Berücksichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen sind.

Nagold, den 17. Oktober 1906.

R. Oberamt, Ritter.

Prozess Rückgauer.

Unber. Nachdruck verboten.

S. u. H. Tübingen, 17. Okt.

(Dritter Tag.)

Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde zunächst das Protokoll über die erdliche Vernehmung des Hirschwirtes Reuber, der schwer erkrankt ist, verlesen. Danach trug sich der Wirt Reuber schon lange mit dem Gedanken, eine Hebung seines Hauses vorzunehmen. Die Pläne dazu machte ihm Stadtbaumeister Lang, der ihm auch den Anlagentyp empfahl. Rückgauer schenkte seiner Sache sehr sicher zu sein und trat sehr regelbewußt auf. Auf Grund der Pläne des Stadtbaumeister Lang erhielt der Wirt vom Gemeinderat die Erlaubnis zur Hebung. Der Angeklagte beschloß dann das Haus, aber nur oberflächlich. Er machte nur Redensarten. Bei der Heubarbeit viel dem Wirt auf, daß nicht gerührt wurde. Die Hebung der Hebung hatte Werkmeister Kähler, der sehr gewissenhaft war. Am Tage der Hebung wollte der Wirt die Wirtschaft schließen. Aber Rückgauer sagte zu ihm: Sie werden doch nicht so ungeschickt sein; an diesem Tage müssen Sie ein Geschäft machen. Er erzählte von einem andern Wirt, der bei derselben Gelegenheit 1000 M. verdient hatte. Doch Stellungen im Erdgeschoß gewesen waren, wählte der Angeklagte gesehen haben. Eine Untermauerung des Hauses hätte sofort vorgenommen werden können. Anzeichen von Gefahr hatte der Wirt nicht wahrgenommen. Schwankungen des Hauses traten nicht ein. Angekl.: Ja verschiedene Sachen stimmen das Protokoll nicht mit den Tatsachen überein. Präsi.: Sie sollen also dem Wirt zugerechnet haben, am Hebungstage ein Geschäft zu machen und ein Geschäft zu machen? Angekl.: Wenn 20-25 Personen ruhig auf ihren Stühlen gesessen hätten, wäre nichts geschehen. In den zweiten Stock hätte niemand gehen sollen. Präsi.: Haben Sie das ausdrücklich verboten? Angekl.: Nein.

Dann wird in der

Zeugenvernehmung

fortgesetzt. Als erster Zeuge wird der Stationskommandant Benz vernommen. Er hat den Eindruck, daß bei der Hebung die Aufsicht fehlte und daß zu wenig sachkundige Leute dabei tätig waren. Präsi.: Wurde die ganze Hebung reiflich vorher bekannt gemacht? Zeuge: Ja, im Nagolder „Gesellschafter“ kam eine daraus bezügliche Anzeige. Der Zeuge hatte kein Recht zum Einschreiten, das war Sache des Stadtschultheißen. Bei dem Zusammenstoß erklidete viele

durch den ungeheuren Stand, der sich erhob. Sie zeigten keinerlei Berührungen. Der Verteidiger weist darauf hin, daß im Nagolder „Gesellschafter“ keine Einladung zum

Rede, sondern nur eine hinweisende Notiz(*) enthalten war. Haben Sie die Hebung für gefährlich gehalten? Zeuge: Nein. Bert.: Warum haben Sie von dem, was Sie gesehen haben, niemand etwas mitgeteilt? Zeuge: Ich bin kein technischer Beamter. Berteld.: Aber Sie haben doch technische Verbindungen gemacht? Zeuge: Es war nicht meines Amtes einzuschreiten. Man hätte mich ja hinanzugewiesen und mich vielleicht beauftragt. Bert.: Aber schreiten Sie denn nicht ein, wenn Sie etwas sehen, das Ihnen bedenklich erscheint? Zeuge: Gewiß. Berteld.: Aber warum nicht in diesem Falle? Zeuge: Ich hatte keinen Auftrag. Bädermeister Koch hat von besonderen Unregelmäßigkeiten bei der Hebung nichts bemerkt. Es wird noch etwas der Stationskommandant Benz vernommen. Der Verteidiger hält ihm vor, daß er früher angegeben habe, Rückgauer sei betrunken gewesen. Der Zeuge erklärt jetzt, Rückgauer sei nur angeunken gewesen. Das sei ein großer Unterschied. Niemand kann da die Grenzen feststellen.

Zeuge Sattler Braun hat gesehen, wie ein Balken sich gebreht hat. Kähler soll gesagt haben: Nur schnell, sonst kommt die Wirtschaft herunter. Er hörte einen Krach, man sagte ihm aber: Das es nur weiter krachen. Präsi.: Haben Sie gesehen, daß Personen durch die Rettungswandlungen verletzt wurden? Zeuge: Selbst gesehen habe ich nichts. Ich hörte aber, daß Frau Reuber nach dem Einbruch noch gelebt haben soll, daß sie aber dann durch Staub oder durch Rauchgasen des Schutts getötet worden ist. Zeuge Müller Kanfer aus Nagold hat auch beim Heben mitgewirkt. Er hat unterhalb der Ränge an den Maschinen gearbeitet. Dort waren sie bald höher, bald niedriger mit der Drehung als die anderen. Berteld.: War während der ganzen Hebung immer Ruffschall da? Zeuge: Jawohl. Zeuge Harr aus Nagold berichtet über seine Wahrnehmungen als Zuschauer bei der Hebung. Er hat gesehen, wie sich ein Ziegelstein im Hause drehte. Darauf krachte das Gebäude zusammen. Zwei Mädchen rannten vorher dabei. In denen sagte Rückgauer: Ihr Jangferle geht weg, ich muß Euch sonst in meine Arme nehmen. (Heiterkeit.) Zeuge Klingel bestätigt im allgemeinen die Angaben des vorigen Zeugen. Zeuge Engen Behre sah, daß die Ziegel um den den Kamin herum schief standen. Zeuge Sattler Behre hat einen Riß im Gebäude schon um 11 Uhr bemerkt. Zeuge Uhl hat gesehen, daß das Drehen der Maschinen sich nicht gleichmäßig vollzog.

Zeuge Balgüle von Reutlingen hat ebenfalls gesehen wie Bolzen schräg gestanden haben, allerdings wurde dann ein neuer Balken eingesetzt. Dem Zeugen kam es vor, als ob Rückgauer betrunken war. Angekl.: Der Zeuge scheint wegen eines früheren Vorwurfs etwas geblöht gegen mich zu sein. Selbsthüß Schwarzkopf aus Nagold hat verschiedene Unregelmäßigkeiten bei der Hebung bemerkt. Präsi.: War Rückgauer betrunken? Zeuge: Er schien stark angeheitert. Berteldiger: Haben Sie gesehen, daß kontrolliert wurde? Zeuge: Jawohl. — Der Angeklagte soll den Ausbruch gebraucht haben: Jetzt gefällt mir aber bald nicht mehr in Nagold, ich muß machen, daß ich fortkomme. Angekl.: Ich wollte damit sagen, daß ich froh war, endlich fortzukommen und wollte meine Befreiung über den Fortgang der Arbeiten anerkennen. Zeuge Zimmermann Friedrich Martini, der Vater des gestern vernommenen Friedrich Martini, hat zweimal eine Abweichung von 8 bis 10 Zentimeter in der Höhe der Wände gesehen. Diese Verchiebungen wurden aber repariert. Sonstige Unregelmäßigkeiten hat der Zeuge nicht bemerkt. Stadtbaumeister Rapp aus Nagold erörtert technische Einzelheiten. Er war von 1/1 bis 1/1 bei dem Hause. Gefahrenzeichen hat er nicht bemerkt. Er hat einzelne Bolzen schief stehend gesehen. — Darauf tritt eine Pause bis 2 Uhr ein.

Nach der Pause wird in der Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Monteur Brändle aus Nagold und Zeuge Hed berichten über technische Einzelheiten bei der Hebung. Feisear Weinslein von Nagold, der beim Einsturz des Hirschwirtshauses schwer verletzt wurde, wird angerufen. Er muß auf Krücken in den Saal humpeln und nimmt auf einem Stuhl Platz. Er berichtet über seine Wahrnehmungen bei der Hebung. Ueber den Einsturz selbst weiß er nichts zu sagen, da er davon zu sehr überrascht wurde. Zeuge Günther aus Nagold hat von 1/1 Uhr an der Hebung zugehört. Er behauptet nichts Neues. Zeuge Raier von Nagold, Schreinermeister, hat früher erklärt, Rückgauer sei offenbar betrunken gewesen. Der Zeuge gibt heute an, daß gefür den Tag vor dem Unglück. Bädermstr. Schweille aus Nagold schaut der Hebung zu, hat aber nichts Son-

(*) Diese Notiz lautete: Das Hebungsgeschäft am Gahhof & Hirsch wird bestimmt am Donnerstag den 6. Okt. von vorm. 9 Uhr an vorgenommen werden.

berliches gesehen, ebenso der Zeuge Berger aus Nagold, Baggermeister, der ebenfalls Zuschauer war.

Ludwig Kentschler, Spinnereibesitzer gibt an: Ein Mitglied des „Riederkrone“, die oben waren, sagte zu Rückgauer: Was tun wir, wenn der einstürzt? Rückgauer sagte da: Der Hirsch fällt nicht ein, der ist in meinen Händen. Heute sagte ein Arbeiter zum andern: Wir treiben halt unsere Sache raus, da sind wir halt fertig. Im Saal im 2. Stock waren 7 Personen, in der Wirtschaft nicht mehr als 60. Im Nebenraum 20. Am Fenster im Saal standen alle, es war kein Platz mehr zum Hinuntersehen. Am Abend vor der Katastrophe war es schon ansgemacht worden, daß man oben sitzen sollte. Oberstaatsanwalt: Rückgauer wußte also, daß Leute oben waren? Zeuge: Ja, das muß er gewußt haben. Zahntechniker Holzinger aus Nagold wurde eingeladen, um 12 Uhr oben im Saal mitzuführen. Er ging fünf Minuten hinauf und dann wieder hinunter. Die Türe oben ging wegen der Verchiebung der Wände schon nicht mehr auf zu. Durch die Einziehung eines Balkens kam eine Verbiegung vor. Plötzlich sagte jemand: Halli und das Gebäude stürzte zusammen. Der Zeuge wurde durch das Kellergeräusch geschüttelt. Es wurde sehr ungleichmäßig gedreht, denn an den Wänden waren ältere und jüngere Leute tätig.

Oberbaurat Raier-Stuttgart wird über seine frühere Beurteilung des Angeklagten gefragt, als dieser ein Einfamilienhaus (Villa Jed) in Ulm hob. Raier war 1903 dort und hat alles sachgemäß gefunden. Er beschäftigt heute das vor 3 Jahren erhaltene schriftliche Gutachten. Schäden oder Risse waren nicht wahrzunehmen. Oberstaatsanw.: Rückgauer hatte sich eine Teilung einfernt. Angekl.: Ich war durch eine Arbeit in der medizinischen Klinik hier abgehalten. Der Verteidiger beantragt, das sachverständige Urteil des Zeugen zu hören. Der Vorsitzende hält das nicht für zulässig. Bauinspektor Ernst-Saarburg äußert sich im allgemeinen günstig über verschiedene technische Anlagen des Angeklagten. Oberamtsbaumeister Ringler aus Reutlingen erörtert gleichfalls technische Einzelheiten.

Oberamtsbaumeister Schäfer aus Reutlingen berichtet über die Hebung der Wirtschaft zur Rose in Freudenstadt, die 1903 erfolgte. Die Arbeiten wurden damals in sachgemäßer Weise vollführt. In Freudenstadt wurden noch 2 weitere Häuser gehoben. Bauwerkmeister Heinzmann aus Schöppingen berichtet über eine Hebung, die von Rückgauer dort angeführt wurde. Er spricht sich günstig über die Arbeit aus. Auf Veranlassung des Sachverständigen Ingenieur Drank-Stuttgart spricht sich der Zeuge näher über die Art der Spritzen aus, die zur Verwendung kamen. Berteld. Dr. Riese: Waren Sie als Bauleiter tätig bei der Hebung anwesend? Zeuge: Jawohl. Werkmeister Fleig-Schramberg spricht über mehrere Hebungen, die von Rückgauer in Schramberg und Umgebung vorgenommen wurden. Der „Kbler“ wurde z. B. gehoben, ein sehr großes Gebäude. Architekt Höppler aus Stuttgart hatte den Umbau eines Hauses übernommen, das von Rückgauer gehoben wurde. Die ganze Arbeit sei sehr solide gewesen. Berteldiger Dr. Hirtl: Wann wurde die Untermauerung vorgenommen? Zeuge: Erst nach der Hebung. Baurat Schneider von Ludwigsburg berichtet von einer Hebung Rückgauer bei einem Hause dessen Umbau er zu leisten hatte. Das Haus wurde nur 15 cm gehoben; ein Rest war nicht angebracht. Bauinspektor Wirth von Ludwigsburg teilt Einzelheiten über die Hebung des Daches eines Gebäudes auf dem Truppenübungsplatz Reutlingen mit. Bauinspektor Handke-Stuttgart stellt dem Angeklagten Rückgauer über eine Hebung gleichfalls ein günstiges Zeugnis aus.

Politische Uebersicht.

Staatssekretär Graf von Posadowsky hat bei der Einweihung des Posadowskyhauses in Rantow eine Rede gehalten, in der er ausführte, er habe kürzlich in einer Schrift gelesen, daß Berlin im Jahr 1950 nicht weniger als 14 Millionen Einwohner zählen werde. Nach ganz zuverlässiger Wahrscheinlichkeitsberechnung werde er diesem Ereignis nicht mehr beizuhören, aber die statistische Angabe sei ein Fingerzeig, welche ungeheuren Aufgaben dem Staat und allen Gutgestimmten in der Zukunft gestellt würden. Selbsthüß und gänzlicher Mangel an sozialen Verständnis bewiesen diejenigen, die die soziale Frage schon heute beschränkt sehen möchten. Ein jeder müsse nach seinen Kräften für den wirtschaftlich Schwächeren eintreten.

Von einer Rückwanderung der deutschen Industrie wissen manche Zeitungen ab und zu Berichte zu liefern. Daraufhin hat nun der Staatssekretär des Innern



niederwärts Schritte unternommen, um ziffermäßige und unangreifbare Feststellungen hierüber zu gewinnen. Er hat an die sämtlichen Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, etwaige Fälle von industriellen Betriebsverletzungen in das Ausland genau und nach ihrem besonderen Zustande zu ermitteln und die Gründe der Verletzung in jedem Einzelfall aufzuklären. Auf dieses Ersuchen hat auch die in der Presse veröffentlichten Nachforschungen des preussischen Handelsministers zurückzuführen. Das Ergebnis der Ermittlungen liegt dem Reichsamt des Innern erst aus einigen Bundesstaaten vor. Gegenüber abweichenden Berichten sei ausdrücklich festgestellt, daß bisher keinerlei Ursache vorliegt, die Annahme von einer Auswanderung der deutschen Industrie für zutreffend zu halten.

Das spanische Kriegsbudget weist dem „Orzabala“ zufolge eine Erhöhung von 10 800 000 Pesetas auf.

Der italienische Kriegsdirektor leitet im „Corriere della Sera“ sein Programm anheimelnder. Bei 145 Batterien werden die 87 Millimeter-Brongelatronen durch 75 Millimeter-Stahlfanonnen mit Rücklauf ersetzt, zu denen Krupp Teile liefert, und die in den italienischen Militärfabriken fertiggestellt werden. Bei 105 Batterien werden die alten Stahlfanonnen-Lafetten umgeändert und neue 149 Millimeter-Feldgeschütze eingeführt. Die Stützen, Röhren und der Hafen von Ancona werden befestigt, das Mobilisierungssystem verbessert, Apparate für Fernentelegraphie, lenkbare Ballons, Transport-Automobile und leicht zerlegbare Brücken sollen angeschafft und das Munitionsmaterial soll vermehrt werden.

Der König von Spanien genehmigte die Gesetzentwurf über das Vereinsgesetz, die in den Kreisen der Bischöfe die größte Erregung hervorruft. Die verlanzt, wird ein spanischer Bischof zum Beratung der Sache geplant. Der Ministerrat beschloß, die Adresse der Bischöfe nicht beantwortet zu lassen, aber den Rausch energisch anzuordern der Wählerzeit ein Ende zu machen, widrigenfalls andere Maßnahmen getroffen werden würden.

Die Regierung des Reichsamt des Innern auf der Bundesrats hat sich bereit erklärt, mit der holländischen Regierung einen neuen Vertrag abzuschließen, die Feuerwagen der Bewohner anzuliefernden und Bürgschaften für deren künftiges Wohlverhalten zu geben.

Die Hohenlohe-Denkwürdigkeiten.

Berlin, 16. Okt. Das B. L. veröffentlicht eine Unterredung seines Mitarbeiters mit Dr. Curtius, dem Herausgeber der Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe. Dr. Curtius erklärte: Der alte Fürst und Prinz Alexander haben die Erregung nicht gehabt, die durch die Veröffentlichung hervorgerufen wurde. Der alte Kanzler, sagte er, war so gewohnt, mit Souveränen und Staatsmännern zu sprechen, daß er die Dinge anders ansah, als ein Privatmann. Er legte diesen Besprüchen nicht die gleiche Wichtigkeit bei, er war im Grunde ein wenig Journalist; er hat sogar Zeitungartikel geschrieben, und der Gedanke, seine Remontrancen zu veröffentlichen, beschäftigte ihn. Man hat die Veröffentlichung auf alle Arten angesetzt. Der einzig wahre Grund ist der eben genannte: Der Kanzler (Hörig) und wollte alles veröffentlichen. Sein Sohn hat einfach seinen Willen respektiert. Der Interlocutor fragte, ob Prinz Alexander die Veröffentlichung verhindert hätte, falls der Kaiser dies nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe gewünscht hätte. Dr. Curtius erwiderte: Ganz gewiß. Ferner habe man alles unterdrückt, was dem Kaiser persönlich unangenehm sein könnte. Er selbst und der Prinz hätten dieses fortgelassen, was sich auf die innere Politik bezog hätte. Es sei absurd, zu behaupten, daß mit der Veröffentlichung irgend ein geheimes Zweck verfolgt worden sei. Man habe schon vor einem Jahre Bruchstücke erschienen lassen und niemals habe jemand protestiert.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 17. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat heute vormittag die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Bekämpfung der Rebhühner zu Ende geführt und die gestern einlaufende Streitfrage über die Entschädigung durch Annahme eines Patronen-Erdbeer gelöst, wonach, wenn für einen zum Zweck der Befragung ausgehenden Weinberg der Wiederanbau von Reben ohne Vorhandensein der Rebhühner oder von Spinnen derselben untersagt wird, der durch das Anbauverbot in der Folgezeit nachweisbar entstehende Schaden zu ersetzen ist, wenn der Wiederanbau von Reben mehr als 4 Jahre geruht hat. Auch der von Eißler beantragte gesetzliche Rechtsanspruch auf Entschädigung wurde beschlossen. Nach Genehmigung der beiden letzten noch ausstehenden Artikel wurde dann der Entwurf mit sämtlichen 74 abgegebenen Stimmen angenommen. Die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Bekämpfung gemeinlicher Krankheiten wurde beschlossen. Der Bericht der Kommission über den Entwurf einer Gesetzgebung in der folgenden Punkte zur Lösung kommen: 1) Entschädigung sämtlicher Betroffenen, 2) Haftpflicht des Staates, 3) billige Entschädigung der behandelnden Ärzte. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung hatte vor der heutigen Plenarsitzung zu dieser Eingabe

Stellung genommen und sich über die Punkte 1 und 2 dahin schlüssig gemacht, ihnen nicht Folge zu geben und sie als durch die gefassten Beschlüsse erledigt zu erklären. Die Behandlung des 3. Punktes war einer weiteren Kommissionsberatung vorbehalten worden. Diese Auffassung der Kommission wurde von dem Minister v. Fischer geteilt, der das Verlangen nach Entschädigung sämtlicher Betroffenen und nach Tragung aller Kosten durch den Staat als viel zu weitgehend bezeichnete. Die Abg. Gröber, Bischoff, Dieder, Bogt und Reil bezogen dagegen den Standpunkt, daß eine Eingabe von solchen Sachverständigen ohne gründliches Studium nicht abgelehnt werden sollte und daß es daher mit Rücksicht auf die kurz bemessene Zeit angezeigt sei, die Erledigung dieses Entwurfs dem nächsten Landtag zu überlassen. Diese Auffassung wurde dann auch durch Annahme eines Antrags Bischoff auf Aussetzung der Beratung zum Beschluß erhoben. Morgen Gegenwärte betr. Unschädlichkeitsgenossenschaft und Reichsausschusses.

Stuttgart, 16. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute nachmittag nach längerer Pause ihre Beratungen wieder auf. Präsident Graf v. Nechberg gab die in einem langen Rapport der Verhältnisse des verstorbenen Fürsten von Waldburg-Zeil-Truchsburg als langjähriger Präsidenten des hohen Hauses, wobei er seine Objektivität und Gerechtigkeit besonders rühmend hervorhob. Präsident Vanders beantragte die Legitimation der Fürsten von Waldburg-Zeil-Truchsburg und Karl von Oettingen-Walkershausen für erledigt zu erklären. Darauf wurde in die Beratung der Gerichtsreformen eingetreten. In Art. 5 wurde ein kleiner Zusatz nach dem Antrag des Sen. Rat v. Heß beschlossen, sowie der Art. 42 Abs. 2, welcher von Pflegschaften und Bekanntschaften, die nur zur Wahrnehmung einzelner Geschäfte eingesetzt sind sowie von Einrichtungen des Vormundschaftsgerichts, die nicht eine Vormundtschaft, eine Pflegschaft oder eine Bekanntschaft betreffen und sich teils auf das Verhältnis der Ehegatten untereinander, teils auf das Eltern- und Kindesverhältnis beziehen, näher präzisiert. Alle übrigen Artikel bis 62 wurden mit unerheblichen Änderungen nach den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag 10 Uhr statt mit der L. O.: Fortsetzung der Beratung über die Gerichtsreformen.

Stuttgart, 16. Okt. Die Abgeordneten Bez und Genossen, haben heute den dringlichen Antrag eingebracht: 1. Die A. Regierung zu ersuchen, sofort Erhebungen über den Ausfall des Herbstes und die wirtschaftliche Lage der Weinbauern anzustellen. 2. Die Bereitwilligkeit anzusprechen: a) die Grundbesitzer der laufenden Jahres bedrängten Weinbauern nachzulassen; b) die Einkommensteuer des laufenden Jahres den in Notlage befindlichen Weinbauern auf die Dauer von zwei Jahren zu remittieren. 3. Die A. Regierung weiter zu ersuchen: a) den landw. Kreditorganisationen, landw. Vereinen und Genossenschaften, sowie Weinbauvereinen oder, wo solche nicht bestehen, den betreff. Gemeinden im Benehmen mit den Gläubigern Kreditleihungen für bedrängte Weinbauern zur Verfügung zu stellen; b) durch Notkreditleihungen den Weinbauern etwa fehlende Beschäftigung (Sofsen); c) die Zentralkasse für die Landwirtschaft zu beantragen, im kommenden Frühjahr durch geeignete Belehrung die Weinbauern zeitig zur organisierten Bekämpfung der Rebkrankheiten zu veranlassen, und für etwa nötig werdende weitere Instruktionen, sowie Bekämpfungsmittel gegen die Rebkrankheiten in den nächsten Staat die nötigen Summen einzustellen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 18. Oktober.

Dem Rathmann. Mitgeteilt wird, daß verschiedene Grundbesitzer in Magold; angesprochen werden gegen einige Holzrodneuer Konventionalstrafen wegen Abfuhr ohne Bezahlung. — Berleien werden ein Geschäft zum einen Staatsbeitrag zur Fortbildungsschule und zum Fener-Schweifen. — In Sachen der Feststellung von Bankrott im Eißberg hat sich nach Rücksprache des Herrn Stadtkammermeisters mit dem technischen Referenten für Straßenbau die Notwendigkeit ergeben, den Lehrern zu ersuchen, Augenzeugen einzunehmen und die Behörden an Ort und Stelle zu beraten, was beschlossen wird. — Die Frage der Haftung der Gemeinden für Verunreinigungen ihrer Gewässer ist durch verschiedene Entschlüsse bejaht worden; durch Abstimmung wird deshalb beschlossen, die der Stadt aus der Dienstzeit des früheren Gewässerinspektors Burck entstandenen Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 900 M ohne weitere Prozentsatzung zu zahlen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Bortrag. Am Dienstag abend hielt Herr Oberinspektor Neher im Saal 3. Abden einen Vortrag über Haftpflichtgesetz und Haftpflichtversicherung. Der Vortragende machte einleitend geschäftliche Angaben über die ersten Anfänge des Versicherungswesens bis in die Gegenwart. Er verlas die einschneidenden der Paragraphen des heutigen Gesetzes und erläuterte diese durch Beispiele aus seiner Praxis im Dienste der Berufsgenossenschaft Wilhelm in Magdeburg. Besonders hervorzuheben ist daraus, daß der Bund. Bezirksverein Magold einen Vertrag mit dieser Gesellschaft abgeschlossen hat, wonach das einzelne Mitglied nur 4.90 M pro Tagelohn Versicherungssumme zu entrichten hat. Die vom Vortragenden gegebenen Beispiele zeigten

zur Evidenz, daß besonders der Landwirt, als Privatmann wie auch in seinem Betrieb sanftem auf Schritt und Tritt von einem Haftpflichtfall bedrängt ist. Zu bemerken ist, daß der den Tierhalter am meisten beengende § 883 des Gesetzes den nächsten Reichstag beschäftigen wird und zwar hinsichtlich einer den Tierhalter etwas entlastenden Änderung. Oberamtmann Ritter dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen und empfahl den Anwesenden den Beitritt zur Versicherung, indem er in längeren, belehrenden Ausführungen Technik und Wirkung des Versicherungswesens beleuchtete. Oberinspektor Neher sprach dann noch kürzer über Unfall- und Lebensversicherung, indem er auch hier durch Beispiele deren Notwendigkeit nachwies. Beschlüssig bemerkte er auch, daß er überzeugt sei von der Galtigkeit des Anspruchs auf Auszahlung der Versicherungssumme aus einem vom verstorbenen Herrn Hirschwitz Klein an dessen Schwieger Sohn Herrn Runder abgetragenen Versicherungsvertrag mit der Gesellschaft Wilianer. Es sollen Schritte dazu getan werden. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Handwerkskammerfrage. Nach erfolgter Genehmigung des Ministerrats des Innern erhält der § 2 des Reglements für die Gewährung einer Entschädigung für Zeitverschwendung und des Gesetzes über den Ausschuß an die Mitglieder der Handwerkskammern und ihrer Organe folgende Fassung: Taggeld wird gewährt den Vertretern der Handwerker und der Gesellen bei einer Zeitverschwendung bis zu 4 Stunden einschließlich 2 M, bis zu 6 St. einchl. 3 M, bis zu 8 St. einchl. 4 M, bis zu 10 St. einchl. 5 M, bis zu 14 St. einchl. 6 M. Die in § 4 festgesetzte Entschädigung für jede auswärts zugebrachte Nacht wird von 2 M auf 3 M 50 J erhöht.

Stuttgart, 17. Okt. Von den Verkehrsankalten wird daraus hingewiesen, daß Weihnachtsendungen nach überseitsen Ländern jetzt schon oder mindestens Ende dieses Monats aufgegeben werden müssen, wenn auf eine zeitliche Befreiung gerechnet wird.

Stuttgart, 16. Okt. Am letzten Samstag zwischen 10 und 11 Uhr konnten auf dem Felde arbeitende Leute ein glücklicherweise seltenes Naturereignis, einen Uhl, beobachten. Derselbe nahm, von Schwärmen nach Nordosten ziehend, seinen Weg hart am nordwestlichen Ende des Dorfes vorbei. Am Rastplatz scheint seine Gewalt im Westen des Orts gewesen zu sein. Dort wurden mehrere Bäume wie Giraffenhäute abgebrochen und starke Äste teilweise über 5 Meter weit fortgetragen. Einige Hausen Hopfenstangen wurden in die Höhe gewirbelt, ebenfalls fortgetragen und teilweise zerbrochen. Personen die in der Bahn des Uhl auswaren, wurden zu Boden geworfen, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

Stuttgart, 17. Okt. Eine Hayfran war in einem hiesigen Haus beschäftigt und bemerkte, daß der Hausbesitzer eine größere Geldsumme bei einem Weindersauf eingewonnen hatte, ebenso bemerkte sie, wo die betreffende Summe aufbewahrt wurde. Sie benützte eine günstige Gelegenheit, um 100 M davon zu entnehmen. Die Täterin ist festgenommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Okt. Der Beschlagte Nordprozeß. Unter hartem Andrang wurde heute, wie kurz gemeldet, vor dem Schwurgericht die Anklagesache gegen den letzten 30 Jahre alten Tagelöhner und Auischer Johann Haas von Herlebach, Erbd. Oberfähndel, wegen Raubmordes verhandelt. Die Anklage bezügligte den Angeklagten, er habe am 29. Dezember d. J. den 68 Jahre alten Gottlieb Akerle in dem von ihm bewohnten Zimmer des Hauses Hasenstraße 23 in Heilbrunn mit einem schweren Steinhammer ermordet und beraubt. Nach Verlesung des Ermittlungsbeschlusses wurde in die Vernehmung des Angeklagten, der die Tat unumwunden jagt, eingetreten. Ueber die Tat selbst macht der Angeklagte folgende Angaben: Akerle, der mit ihm zusammengearbeitet, habe ihn wiederholt eingeladen, zu ihm in die Wohnung zu kommen. Im November d. J. sei er mit Akerle auf die Degerlocher Kirchweih gegangen, wobei ihm dieser von seinen „Herbannereien“ erzählt habe. Am dritten Weihnachtstag habe er dann Akerle in seinem Zimmer besucht. Akerle habe ihn eingeladen, bei ihm die Nacht zuzubringen. Bei den darauf folgenden Ausfagen über gewisse Vorgänge in dieser, sowie in der darauf folgenden Nacht wird auf Antrag des Staatsanwalts die Öffentlichkeit angefordert. Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Ermordete lasterhafte Neigungen gehabt habe. Nach Besprechung der Vorgänge wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Am 28. Dezember habe er, der Angeklagte, sich den ganzen Tag bei Akerle aufgehalten. Akerle habe ihm einen Versuchsantritt, den er auf der Brust getragen habe, gezeigt. Tatsächlich wurde bei dem Ermordeten in den Händen eingedrückt, ein solcher Versuchsantritt auf der Brust hängend verstanden. Abends habe ihm Akerle eine Schatulle mit einer Geldrolle gezeigt. Akerle habe zu ihm gesagt, von dem Geld laufe du auch haben, wenn du bei mir bleibst, worauf er gelächelt habe, Geld könne er schon brauchen, aber auf diese Weise wolle er es nicht verdienen. Die Nacht zum 29. Dezember habe er dann wieder bei Akerle zugebracht. Als ihm dieser morgens die Schatulle wieder gezeigt habe, sei ihm der Behälter gekommen, wenn er das Geld hätte, könne er betrauen. Er habe Akerle gefragt, ob er auch etwas von dem Geld bekomme, worauf dieser geantwortet habe, ich gebe dir etwas, aber du mußt noch längere Zeit bei mir bleiben und mir willig sein. Er habe um die Entschädigung gefragt, daß das Geld zu verschaffen, gebe es wie es wolle. Er sei dann weggegangen, einen Hammer

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Berrenberg, 17. Okt. (Korr.) Die Zuckerrabernte nimmt dank des günstigen Wetters einen raschen Fortgang. Das Ergebnis derselben ist, wenn auch infolge des trüben Nachsommers die Rüben klein ausgefallen sind, doch noch zufriedenstellend. Auf 1 Morgen wird heute durchschnittlich 180-190 Ztr. geerntet. Auch die Angerben, welche recht schön sind, werden gegenwärtig eingeholt. Futter ist so reichlich vorhanden wie seit Jahren nicht mehr und kann der Landwirt mehr Geld aus dem Stalle ziehen. So daß der Herbstausfall, besonders in Bezug auf die Hopfen, einigermaßen erlöst wird. Mit dem Hopfenhandel scheint es nun auch im Bezirk ruhiger zu werden, indem die Produzenten bei den ihnen angebotenen Preisen zu 70-85 M. pro Ztr. nicht bedrückt sind. Es wird in den letzten Tagen von einigen Verkäufen im Bezirk gemeldet, wonach die obengenannten Preise erzielt wurden.

Worms, 17. Okt. Heute war hier Jahrmakkt (Rindviehmarkt). Der Schweinemarkt erfreute sich einer guten Frequenz, während der Viehmarkt das Gegenteil auswies, ebenso ging der Verkauf von Waren sehr langsam.

Worms, 17. Okt. Der letzte Schweinemarkt hatte eine Zufuhr von 850 Milch- und 20 Schlachtschweinen. Der Markt wurde bei lebhaftem Handel fast ausverkauft. Milchschweine kosteten 23 bis 25 M., Käufer 45-48 M. pro Stück.

Worms, 16. Okt. Käufe von 140-160 M. pro 3 hl. Immer noch Vorrat.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 150-165 M. pro 3 hl. Auch still 60 hl. erhaltene Weine.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Worms, 16. Okt. Käufe zu 140-160 M. pro 3 hl.

Ausland.

Fahren, in dem der 22jährige spanische Marinesoldat Ferdinand Franz von Orleans, Herzog von Montpensier, wohnhaft auf Schloß Randan-Buy de Dome, war. Riehl hat kurze Zeit nach Verbringung in das Hospital. Das Publikum warf mit Steinen auf den Herzog und den Chauffeur. Das Automobil wurde von der Polizei zurückgehalten.

Marseille, 17. Okt. Das Justizpalastgericht verurteilte den italienischen Anarchisten Cirillo wegen Falschmeldung zu 100 Fr. Geldstrafe, sprach ihn aber von der Klage des unbesetzten Besitzes von Sprengstoffen frei. Sein Mitangeklagter, Dangelis, wurde freigesprochen.

Berlin, 17. Okt. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei einem Ueberfall auf Passanten von mehreren Räubern in der Ralenski-Straße vier Personen, unter ihnen zwei der Räuber, durch Revolverschüsse getötet und 9 Personen verwundet worden. Diese Verhaftungen wurden vorgenommen.

Worms, 17. Okt. Wegen Lohnauszahlung für die Zeit des Ausstandes wurden die Fabrikanten auf dem Verwaltungsweg zur Verantwortung gezogen. Der allwissliche Generalgouverneur hatte die Lohnauszahlungen unter Androhung einer Geldstrafe von 3000 Rubeln oder einer Strafe von 3 Monaten Gefängnis untersagt. Heute fand die feierliche Eröffnung des von der polnischen Gesandtschaft gegründeten achtklassigen Gymnasiums statt. Vorläufig wurden nur vier Klassen eröffnet.

London, 16. Okt. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten sind bei dem Erdbeben in Wington insgesamt 27 Personen ums Leben gekommen.

London, 16. Okt. Nach den letzten aus Sunderland eingetroffenen Nachrichten ist zu hoffen, daß alle Eingekerkerten aus der furchtbaren Lage befreit werden. Es ist bisher gelungen, 80 Lebende zu Tage zu fördern, doch viele in demütigstem lebensgefährlichem Zustande. Die Gelehrten erklären, daß frische Luft zu den Eingekerkerten Zutritt habe, sobald sie sich bis zur Beendigung der Rettungsarbeiten halten können.

Königsberg, 10. Okt. Als der Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg zur Befestigung des Grenadier-Regiments Nr. 8 die Fronten abschritt, machte er plötzlich Halt, trat auf einen Grenadier zu und nahm diesem den Helm vom Kopfe. Er betrachtete ihn aufmerksam nach allen Seiten hin und schloß ihn schließlich dem verblühten Marschjäger wieder auf das Haupt. Nach einer Aeußerung des Kaisers wollte er sich durch den Augenschein selbst überzeugen, ob der Helm auch die vorgeschriebene Beschaffenheit habe und die richtige Garniturbezeichnung besitze.

zu holen, um damit Aberle mitzubringen. Nachdem er in einer Wirtschaft ein Glas Bier getrunken habe, sei er auf einen Bauplatz und habe dort einen Hammer entlehnt. Er sei sodann wieder in die Wohnung des Aberle gegangen, in der Absicht, den Aberle mit dem Hammer auf den Kopf zu schlagen. Als Aberle sich bückte, habe er, der Angeklagte, sich nicht mehr halten können und habe ihm einen Schlag auf den Kopf versetzt. Dabei habe er am ganzen Körper gezittert. Aberle sei rückwärts gefallen und in eine stehende Stellung gekommen. Aberle habe gerufen: „O laß mich gehen, ich habe dir doch nichts getan!“ worauf er ihm einen zweiten Schlag versetzt habe. Als Aberle Anstrengungen machte, sich zu erheben, habe er ein Messer ergriffen und dieses seinem Opfer in den Hals gestochen. Die Vernehmung des Angeklagten nahm 2 1/2 Stunden in Anspruch. Während der Vernehmung brach der Angeklagte mehrmals in Schlingen aus, besonders als zwei Briefe an seine Mutter zur Verlesung kamen, in denen er seine Tat berant. Wie bei der Verhandlung festgestellt wurde, hat sich Aberle tatsächlich mit Deliktaren als Wanderdoctor abgegeben. Nach einer Baube wurde in die Jugendvernehmung eingetreten, die angeseht des Bekandnisses nichts Wesentliches bot. Der Angeklagte hat seine frühere Braut, nachdem sie Zeugnis abgelegt hatte, unter Tränen um Verzeihung. Ganz selbste übergen während der ganzen Verhandlung erwie keine über seine Tat. Nun begannen die Plaidoyers. Staatsanwalt Cupressi beantragte die auf Raubmord lautende Frage zu bejahen. Die Tat sei eine außerordentlich, indem sie mit großer Frechheit und Grausamkeit ausgeführt worden sei. Der Täter habe mit Ueberlegung gehandelt. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Konrad Hausmann, hat Raub mit Totschlag zu bejahen, eventl. den Angeklagten der Gnade des Königs zu empfehlen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des Raubmordes schuldig, zugleich mit dem Ersuchen, ihn der Gnade des Königs zu empfehlen und zwar mit 6 gegen 6 Stimmen. Das Urteil lautete Hiernach auf Todesstrafe.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Der Kaiser hat dem jungverwählten Regimentsrat v. Bohlen-Halbach anlässlich seiner Hochzeit mit Verta Krupp den Namen Krupp v. Bohlen-Halbach für sich und jeden direkten männlichen Nachfolger verleiht, an den das Krupp'sche Werk übergeht.

r. Wehrlich, 17. Okt. Der Staatsanwalt hat gegen den Pfarrer Pfister in Schwemlingen auf Antrag der blutig geschlagenen Haushälterin ein Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet.

Strasbourg, 15. Okt. In Nancy wurde der Tramwayangehörige August Riehl von einem Automobil über-

Nur gültig bis 1. November.

Niemand verfähme die nie wiederkehrende Gelegenheit.

Großer Räumungs-Ausverkauf

wegen

banlicher Veränderungen unserer Lokalitäten

Von heute bis 1. November unterstellen wir sämtliche Artikel unseres Warenhauses einem Ausverkauf und werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Auf Damen- und Herrenhüte 20% Rabatt.

Warenhaus

Geschmister Kleemann

Lederstrasse 98. Calw Lederstrasse 98.



Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
 am Freitag, den 19. Oktober
Nadelholz-Stockholz
 u. **Stallbesenreis.**



1. In aufbereitetem Zustand im Distrikt Salgenberg 86 Am. Nadelholzstöcke.
2. Nadelholzstockholz im Boden zusammen 15 Dose im Salgenberg und Badwald.
3. Das Stallbesenreis vom Distrikt Badwald.

Zusammenkunft für alle Kaufinteressenten **nachm. 1 Uhr** auf der Höhe der alten Stiege von Nagold nach Oberjettingen bei dem neuen Bergsteiger.

Nagold.
Rohe u. gebrannte Kaffee's
 in verschiedenen Preislagen
 bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Elektrisches Lichtnabinbad Nagold (System Stanger).
 Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blut-Krankheiten.
 Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.
 Außer Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein.
Carl Schwarzkopf.

Zum Betonieren des Hauptreservoirs in Oberjettingen, werden

Arbeiter

aus der Umgebung per sofort gesucht bei dauernder Arbeit und gutem Lohn von

Unternehmer Bulloni.

Anfragen auf dem Bauplatz.

Wildberg.
 Unterzeichnetem empfiehlt
Neuen Weiß- u. Rotwein
 ebenso 60 Stück neue und gebrauchte
Fässer
 in allen Größen billig
P. Krichbaum,
 Küferei und Weinhandlung.

Dauernde Beschäftigung
 erhält jede Person, welche unsere
Patentstrickmaschine

kauf. Köstiges Kapital A 250-300 hat. Selbständiges, ruhiges Arbeiten zu Hause. Anlernen wird billigst besorgt. NB. Auch habe ich eine neue Strickmaschine zum Privatgebrauch geeignet billig zu verkaufen im Auftrage. Prospekte und alles Nähere durch den Vertreter

E. Gutermann, Ertingen (Württ.)

Neu!
Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Denkwürdigkeiten.

2 Bde. 20., geb. 24.-

Sapper, Agnes, Die Familie Pfäffling. Eine deutsche Wintergeschichte. Gebd. A 3.- (Die Fortsetzung des reizenden „Dummele“ vom Vorjahr.)

Sperl, Hans Georg, Portier. Bill. Ausgabe. Geb. A 5.-

Hennigsen, Jndis, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Geb. A 2.50.

Hübener, D., Die silberne Kette. Geb. A 3.-

Kelschach, Gräfin Elisabeth, Die Javelkneier. Geb. A 1.-

Schock, Hilene, des Künstlers Weg. Geb. A 1.-

Schreiner, C., Vom Alpenland und Meeresstrand. Geb. A 1.-

Speckmann, Heldehof, Lohr. Geb. A 4.-

Zu beziehen von der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Nagold.
Vitello
 Reis frisch zu haben bei
Eugen Berg.
 Nagold.
La Press- u. Bierhefe,
 sowie
Riftchen
 zum Versand hat billig abgegeben
 Buntler, Briefträger.

Flaschen-Bier
 (nach Pilsener Art)
 empfiehlt
 Nagold. Ph. Durr & Köhler.
 Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.

Nohrdorf.
Wachholder-gefälz,
 reines, selbstfabriziertes, sehr empfohlen bei Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, Bleich- u. Wasser-sucht versendet in jedem Quantum billigst gegen Nachnahme
Wilh. Kienle.

In J. Deubner's Verlag in Bern ist erschienen und durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandl. in Nagold zu beziehen:

Das Buch für Gesunde und Kranke.
 Populär-medizinisches Vademecum.

Gemeinsamliche Darstellung des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande, der Gesundheitspflege, der Krankenpflege und Krankenbehandlung; Beschreibung aller inneren und äußeren Krankheiten nach Kennzeichen, Ursachen, Verlauf und Ausgang nebst Angabe der wirksamsten Behandlungsweise; Belehrungen über Geburtshilfe, Kessels-, Serumbehandlung und Lichttherapie; Arzneimittelehre und Rezeptierkunde; über Bäder und Heilquellen, Milch- und Mollenkuren, Traubenkuren und Klimatische Kurorte; Verzeichnis sämtlicher Krankheiten und Arzneimittel in lateinischer und deutscher Sprache, nebst einer Sammlung der wirksamsten Rezeptformeln in deutscher Sprache. Von Dr. J. Büchel. Mit 28 in den Text ebedruckten Abbildungen. Zweite, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. 325 Seiten. Eleg. broschiert Preis 5.-



Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada

Auskunft erteilen:
 die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten
 Wilh. Kleker, Buchdruckermeister in Altona, Carl Rahm in Freudenstadt.

Halterbach-Iselshausen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Eisb.“ in Iselshausen freundlichst einzuladen.
 Gottlob Schübel
 Köhler
 Sohn des Wilhelm Schübel
 Holzauer in Halterbach.
 Rosine Bückle
 Tochter des
 † Joh. Martin Bückle
 Bauer in Iselshausen.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Halterbach-Ebershardt.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte am
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Eamm“ in Ebershardt freundlichst einzuladen.
 Andreas Ehniß
 Sohn des
 Joh. Ehniß, Weber
 in Ebershardt.
 Christine Brezing
 Tochter des
 Joh. G. Brezing, Köhler
 in Halterbach.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emmingen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Eamm“ hier freundlichst einzuladen.
 Gottlieb Huber
 Schreiner
 Sohn des † Bernhard Huber
 Bahnwärter hier.
 Katharine Köhle
 Tochter des
 Gottlieb Köhle
 Schuhmacher hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wildberg.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
 Gottlieb Keutler
 Dapner hier.
 Rosine Baumgärtner
 hier.
 Abgang 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Eier! Butter! Laufmädchen
 Diese mit Garantie für tadellose
 Ankunft der Nachnahme, franco: 3-
 10 Pfund naturreine täglich frische
 Sahne-Butter 8 Mk., 1-
 90 Stück frische eid. Trink-Eier
 4.50 Mk.
 Fran A. Pollak, Cuxhaven
 bei Hamburg.
 Borzütig:
Fahrplan
 der R. Württ. Eisenbahnen
 mit Anschlüssen
 Antl. Ausgabe in Taschen-Format.
 Winterdienst 1906/07.
 Preis 20 Pf.
G. W. Zaiser.

(nicht unter 12 Jahre alt) gesucht.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.
 Nagold.
 Ein heizbares möbl.
Zimmer
 hat zu vermieten
Gottlieb Schwarz,
 Herrenbergstr.
 Ein jüngerer
Kuhfütterer
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. H. Stoy, Gasth. z. Löwen,
 Diefen.

